

Management großer Softwareprojekte

Prof. Dr. Holger Schlingloff

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Informatik

Fraunhofer Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik FIRST

Groupware

entfällt –

siehe z.B. HK kooperatives Prototyping (Dahme) oder VL webbasierte Informationssysteme (Freytag)

Wo stehen wir?

- Risikoanalyse
- Projektdurchführung
 - Qualifikationen Projektleiter
 - Gesprächstechnik, Moderation
- Personalführung
 - Teambildung
 - Motivation und Motivierung
- Kontrollmechanismen
 - Projektcontrolling
 - Managementmodelle
- Dokumentation und Auswertung
 - Dokumentationsstruktur und –verwaltung
 - Dokumentenarten
 - Evaluationsmethodik



8. Personalführung - Teambildung

Personalaufgaben:

- Stellenbesetzung
- Integration neuer Mitarbeiter
- Weiterbildung und Training

Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

Personalentwicklung

Stellenbesetzung - Kriterien

- Ausbildung formale Qualifikationskriterien
- Erfahrung passt das Profil?
- **Kenntnisse** aktuelle Erfordernisse
- Motivation persönliche Ziele
- Engagement Loyalität zum Arbeitgeber
- Selbständigkeit eigenes Durchhaltevermögen
- Teamfähigkeit Problem oder Problemlöser?
- Lernfähigkeit Weiterbildungsbereitschaft
- Persönlichkeit Selbstbewusstsein, Zielstrebigkeit, ...

Bewerbung und Bewerbungsschreiben

- Lesen Sie die Anzeige genau durch!
- Informieren Sie sich über den Arbeitgeber!
- Stellen Sie dar, weshalb Sie geeignet sind!
- Belegen Sie das an konkreten Beispielen!
- Fügen Sie Nachweise bei!
- Seien Sie nicht langatmig (max. 1/2 Seite)!
- Lebenslauf umgekehrt tabellarisch

Integration neuer Mitarbeiter

Idealerweise: festes Einführungsprogramm

- Firmenkultur, -geschichte, -ziele
- Qualitätsstandards
- Organisation, Ansprechpartner
- Betriebsverfassung, Sozialwesen
- Methoden und Werkzeuge
- Projektumfeld
- konkretes Aufgabengebiet

Weiterbildung und Training

- Lebenslanges Lernen
- Stand: 6 Tage pro Jahr;
 wünschenswert: 10-15 Tage
- Produkt- und Methodenschulungen
- In-house versus auswärtige Schulungen
- Kosten 500-1000 €/Tag

Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

Wichtig: Weiterbildungskonzept (vgl. ISO9000)

Veranstaltungen der DIA 2003

Stand: 27.01.2003

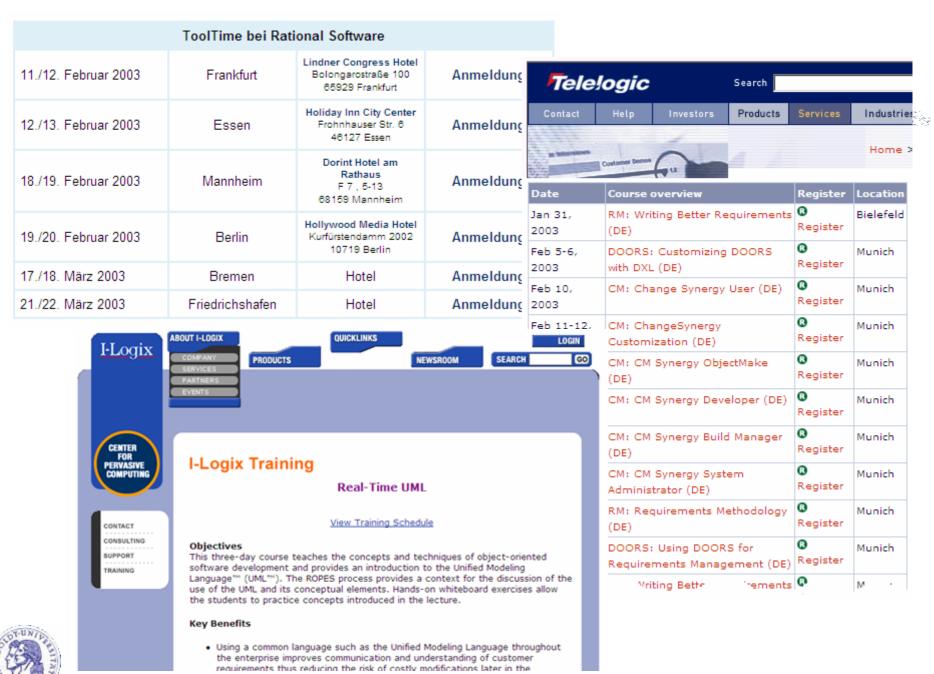


Termin	Titel	Тур	Ort	PDF
30.01 31.01.2003	Mobile Kommunikation und Mobile Computing	Seminar	Heidelberg	<u> </u>
06.02 07.02.2003	Knowledge Management: Methoden, Werkzeuge, Praxisbeispiele	Seminar	München	٨
12.02 14.02.2003	Objektorientierte Systementwicklung: Fachliche Modelle, Analysemuster, Rahmenwerke und Komponenten, Produkte, Qualitätssicherung	Seminar	Dagstuhl	<u> </u>
13.02 14.02.2003	Methodisches Testen und Analysieren von Software	Seminar	Heidelberg	٨
17.02 18.02.2003	Geschäftsprozessmodellierung und Workflow-Management	Praxisseminar	Ulm	٨
19.02 21.02.2003	Webtechnologien und -anwendungen heute und morgen	Seminar	Dagstuhl	>

H. Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

8. Personalführung

29.1.2003



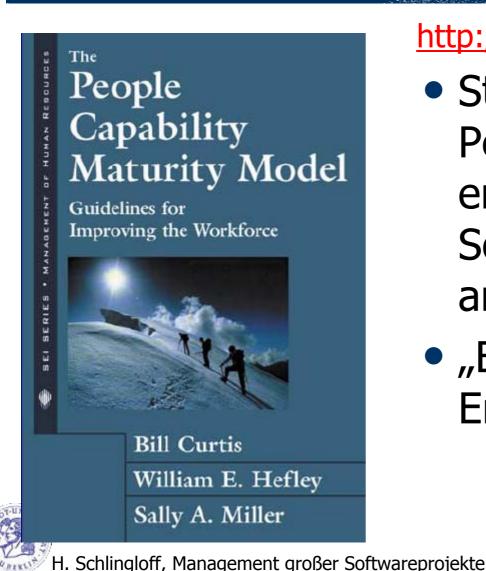
H. Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

Personalentwicklung

- Ziel:
 - immer genügend qualifiziertes Personal haben
- Probleme:
 - hohe Fluktuation im Team (neuer MA wechselt i.A. nach 2-5 Jahren)
 - Qualifikation älterer Mitarbeiter
- Lösungsansätze:
 - personenunabhängige Planung
 - attraktive Arbeitsbedingungen, Aufstiegchancen
 - mittelfristige Personalplanung

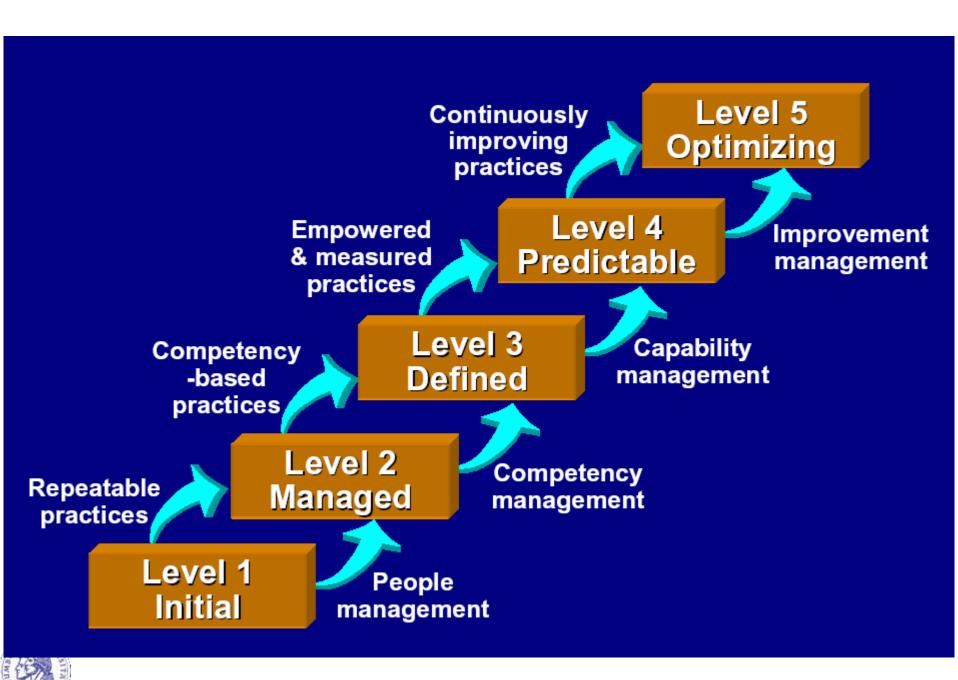
H. Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

People-CMM (SEI 1995/2001)



http://www.sei.cmu.edu/cmm-p

- Standard für Personalentwicklung, eng an das CMM für Softwareentwicklung angelehnt
- "Becoming an Software Employer of Choice"



Initiale Stufe – 1

- hohe Fluktuation, unloyale Mitarbeiter
- Personalmaßnahmen ohne Analyse der Folgen
- Umsetzung nur durch Personalabteilung
- Keine Vorkehrungen zur Personalentwicklung; wird als überflüssiger Overhead betrachtet

 Maßnahme: Etablierung grundlegender Personalentwicklungsverfahren

Geleitete Stufe – 2

- Personalbedarfsermittlung durch Einzelne
- Einstellung (nur) auf gerade offene Stellen, abhängig von aktueller Notwendigkeit
- dediziertes Einstellungsverfahren auf der Basis festgelegter Qualifikationen, geordnete Arbeitskräftezuweisung
- Institutionalisierte Praktiken

Maßnahme: Kompetenzentwicklung

definierte Stufe – 3

- Analyse der Kernkompetenzen, gezielte Entwicklung der Arbeitsgruppen
- Weiterentwicklung von Fähigkeiten, individuelle Karrierepläne
- Anwerbung, Auswahl, Zuteilung der Arbeitskräfte nach Kompetenzgesichtspunkten

 Maßnahme: Ableitung von Fähigkeiten und Potenzialen aus den Kompetenzen

vorhersagbare Stufe – 4

- Quantitatives Fähigkeitenmanagement
- Integration von Fähigkeiten, verwoben
- Selbständige Abteilungen, eigene Verantwortlichkeit für Arbeitsprozesse
- Mentorenprinzip

 Maßnahme: Etablierung des Verbesserungswesens

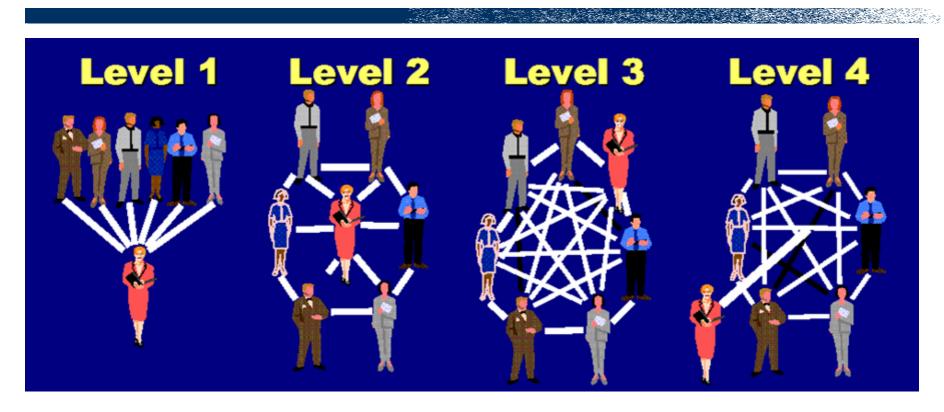
optimierende Stufe – 5

- kontinuierliche Erneuerung der Arbeitskraft und Verbesserung der individuellen und kollektiven Fähigkeiten
- Institutionalisierung von Verbesserungsprozessen

Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

Levels	Focus	Key Process Areas	
5 Optimizing	Continuously improve and align personal, workgroup, and organizational capability	Continuous Workforce Innovation Organizational Performance Alignment Continuous Capability Improvement	
4 Predictable	Empower and integrate workforce competencies and manage performance quantitatively	Organizational Capability Management Quantitative Performance Management Competency-Based Assets Mentoring Empowered Workgroups Competency Integration	
3 Defined	Develop workforce competencies and workgroups, and align with strategy	Participatory Culture Workgroup Development Competency-Based Practices Career Development Competency Development Workforce Planning Competency Analysis	
2 Managed	Managers take responsibility for managing and developing their people	Compensation Training and Development Performance Management Work Environment Communication and Coordination Staffing	
1 Initial			

Teamentwicklungsstufen



Gruppe: kaum

Arbeitsgruppe: Einzelbeziehu Kooperation, ngen, zentral zentralistisch geleitet

Team: gemeinsame Verantwortung, Koordination

Abteilung: eigener Personalaufbau, Rechenschaft 29.1.2003

H. Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

8. Personalführung

Teamorientiertes Management

- Kompetenz bei Mitarbeitern anerkennen
- Übertragung von Verantwortung und Entscheidungsfreiheit an Mitarbeiter
- Vertrauensvorschuss gewähren
- kooperative Teambildung

Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

Teamfähige Mitarbeiter

- Positive Einstellung zum Team
- Kritik- und Konflikttoleranz
- gegenseitige Achtung und Anerkennung, respektieren fachlicher Qualifikationen
- partnerschaftliches Verhalten, Engagement im Team
- Bereitschaft, auf individuelle Anerkennung zu verzichten
- Akzeptanz von Mehrheiten, Integration unterschiedlicher Meinungen

29.1.2003

Motivation und Motivierung

Warum arbeitet ein Mensch?

- Selbstverwirklichung, persönliche Weiterentwicklung
- Geld, Überlebenssicherung
- Anerkennung
- zwischenmenschliche Interaktion
- Interesse an der Sache, Spaß
- Selbstwert, Stolz
- etwas der Nachwelt hinterlassen
- Berufung, anderen Menschen helfen, soziales Denken, soziale Verantwortung
- Zeitvertreib, Langeweile entgehen

H. Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

- Gruppenzwang
- Macht
- psychische Probleme

Wie wichtig sind folgende Motive?

- Sicherer Arbeitsplatz
- Anerkennung und Hilfe persönlicher Art
- Interessante Arbeit
- Gute Bezahlung
- Aufstiegsmöglichkeiten
- Selbstverwirklichung

Unterschiedlich!

Vermutung von Chefs

- 1. Gute Bezahlung
- 2. Sicherer Arbeitsplatz
- 3. Aufstiegsmöglichkeit
- 4. Interessante Arbeit
- 5. Gute Arbeitsbedingungen

Schlingloff, Management großer Softwareprojekte

- 6. Anerkennung und Hilfe
- /. ..

Aussagen von Angestellten

- 1. Anerkennung
- Interessante Arbeit
- 3. angemessene Bezahlung
- 4. Verständnis und Hilfe
- 5. Aufstiegsmöglichkeit
- 6. Sicherer Arbeitsplatz
- **7.** ...

